



## Global Water Dances Kassel 2019

19. Juni 2019, 16:05 Uhr  
am Fontäneneteich im Bergpark Wilhelmshöhe



Europäischer Verband für  
Laban/Bartenieff Bewegungsstudien (LBBS)

- Szene 1: Fischschwarm
- Szene 2: Aggregatzustände
- Szene 3: Schwimmbad
- Szene 4: Wetter
- Szene 5: Fischschwarm II
- Szene 6: Weltweite Wasserchoreographie
- Szene 7: Wassermotiv mit Publikum



Es tanzen und musizieren Schülerinnen und Schüler  
der Grundschule Schenkelsberg

Künstlerische Leitung / Choreographie: Benjamin Porps  
Musikalische Leitung: Angela Leickel  
Videodokumentation: Till Krüger  
Fotodokumentation: Karl-Heinz Mierke  
Produktionsmanagement: Jana Brandt

Global Water Dances Kassel wird finanziell unterstützt vom  
Europäischen Verband für Laban/Bartenieff Bewegungsstudien.

Wir danken der Museumslandschaft Hessen Kassel und Viva con  
Agua Kassel für die Unterstützung bei der Organisation und  
Durchführung des Projekts.

<http://porps.de/gwd.html>  
<http://globalwaterdances.org>



## Global Water Dances

19. Juni 2019

ein Tanz- und Umweltereignis  
für sauberes Trinkwasser für alle und überall  
**Kassel**

sowie an über 170 Standorten weltweit

## Global Water Dances – Du bist der Tropfen!

Im Juni 2019 treffen sich weltweit Menschen „am Wasser“, d.h. an Flüssen, Seen, Quellen oder auch an den Küsten der Welt, um zu tanzen. Wir sind mit dem Bewegungschor in Kassel ein Teil dieser globalen Bewegung. Rudolf Laban hat vor ca. 100 Jahren die Idee des Bewegungschors entwickelt und damit die Tools geschaffen, sodass unter Anleitung ein Tanzwerk aus den vorhandenen Fähigkeiten der Gruppe entstehen kann.

### Entstehungsgeschichte der Global Water Dances

Global Water Dances (GWD) ist ein globales, integratives und generationsübergreifendes Performanceprojekt, das seit 2011 alle zwei Jahre realisiert wird. Seit der Entstehung wächst die globale Beteiligung stetig: 2011 waren 57 Orte, 2017 bereits 108 mit dabei und dieses Jahr sind es über 170 Orte.

In Anlehnung an die Umweltkatastrophe durch den Hurrikan Katrina, choreografierte Marylee Hardenbergh (Minnesota, USA) mit „One River Mississippi“ (2006) Tanzperformances, die gleichzeitig an sieben Orten entlang des Flusslaufes stattfanden. 2008 entwickelte sich bei einer Laban-Konferenz zum Thema Tanz und Umwelt am Schumacher College (UK) ein Steering Committee, unter der künstlerischen Leitung von Hardenbergh, welches 2011 die ersten Global Water Dances initiierte. 2016 hat Vannia Ibarquen die künstlerische Leitung übernommen.

Ein Teil der künstlerischen Entwicklung der GWD-Performance erfolgt ortsspezifisch im kreativen Prozess mit dem/r ortsansässigen Choreograph\*in – der sogenannte „Lokale Teil“. Ein anderer Teil von jeder Performance enthält einen einfach nachvollziehbaren Tanz-Score (Partitur) – der „Globale Teil“. Dieser wird an allen Standorten weltweit getanzt und somit bewegt er sich einmal buchstäblich um den Globus.

### Für sauberes Trinkwasser überall

GWD ist eine künstlerische Initiative mit der Vision auf die vielfältigen Problematiken rund „um das Wasser“ aufmerksam zu machen. Der besondere Fokus ist das Lebenselixier Trinkwasser. GWD ist eine wunderbare Gelegenheit um uns an die Kraft des Wassers zu erinnern, das sich auf so viele verschiedene Arten durch unser Leben bewegt.

Täglich verbraucht jeder Mensch in Deutschland ca. 126 Liter Leitungswasser mit Trinkwasserqualität. Tatsächlich liegt unser Verbrauch jedoch viel höher, wenn wir das Wasser für die Produktion unserer Verbrauchsgüter wie Kleidung und Nahrung mitrechnen. Dieses „virtuelle Wasser“ macht in Europa etwa 4000 Liter pro Person und Tag aus (John A. Allan). Bei uns gibt es meist keine Wasserknappheit und die Versorgung mit Trinkwasser ist durch Großanlagen sichergestellt, solange wir genug Energie haben diese zu betreiben. Weltweit sieht die Situation anders aus.

Bis 2025 wird die Hälfte der Weltbevölkerung mit ernstzunehmenden Wasserproblemen konfrontiert sein. „Dort, wo lebenswichtige Güter knapp werden, beginnen die Auseinandersetzungen um diese Güter. [...] Das Problem betrifft vor allem die Slums der Großstädte und die im wirtschaftlich rückständigen Raum der Dritten Welt unter schlechten sozialen, wirtschaftlichen und hygienischen Bedingungen lebenden Menschen...“ (Das große Buch vom Wasser, Hans Otzen, S. 344)

Heute stirbt ca. alle 15 Sekunden ein Mensch aufgrund von verunreinigtem Trinkwasser. Insgesamt werden dadurch jährlich mehr Menschen getötet, als durch alle Formen von Gewalt, einschließlich durch Kriege.

Am 28. Juli 2010 haben die Vereinten Nationen sauberes Trinkwasser zum Menschenrecht erhoben. Das Ziel, bis 2015 den Anteil der Menschen ohne sauberes Trinkwasser und grundlegende Sanitäreinrichtungen zu halbieren, wurde verfehlt. Stattdessen findet in vielen Ländern ein gegenteiliges Verhalten statt; Gewässer werden privatisiert, Wasserstandards herabgesetzt und Trinkwasser wird verpackt und teuer verkauft.

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“ (Europäische Wasserrahmenrichtlinie von Dezember 2000)

„Es (das Wasser) als etwas Heiliges zu achten, das wir alle brauchen und das deshalb niemand besitzen darf, könnte eine letzte Chance sein, den Wasserkollaps des Planeten abzuwenden. Der Wasserverbrauch stieg im 20. Jahrhundert etwa doppelt so stark wie die Weltbevölkerung. Statt es (das Wasser) zu berechnen wie ein Geldkonto, statt es festzuhalten, zu raffern, zu speichern, zu kanalisieren, zu stauen, abzufüllen und haltbar zu machen, damit zu feilschen und zu spekulieren - sollten wir es lieber verstehen. Die Wasserkrise unseres durstigen Planeten ist das Ergebnis unserer Unfähigkeit, mit Lebendigem umzugehen.“

Doch es geht auch anders, und dafür gibt es viele Beispiele. Bernd Müller, Wasseringenieur aus dem Friedensdorf Tamera in Portugal, sagt: «Wasser, Energie und Nahrung stehen der ganzen Menschheit kostenlos zur Verfügung, wenn wir der Logik der Natur folgen und nicht mehr den Gesetzen des Kapitals.»

(Wasser: Ware oder Wesen? von Leila Dregger in der Zeitschrift Zeitpunkt Nr. 155)

Die zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist eine der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit. "In diesem Jahr steht Global Water Dances (GWD) im Einklang mit dem Motto der Vereinten Nationen 'Wasser für alle' und dem Ziel Nr. 6 der nachhaltigen Entwicklung, das darauf abzielt, die Verfügbarkeit und den nachhaltigen Umgang mit Wasser für alle bis 2030 sicherzustellen", sagt Vannia Ibarquen. "Um niemanden zurückzulassen, müssen wir unsere Bemühungen darauf konzentrieren, Menschen einzubeziehen, die marginalisiert oder ignoriert wurden."

Jede\*r kann zum wertschätzenden Umgang mit Wasser beitragen!

Tanz ist ein mächtiger Kanal, der die Menschen verbindet und das Unsichtbare sichtbar macht. Wir hoffen, dass uns dies mit dieser Aufführung gelungen ist und freuen uns auf einen lebendigen Austausch.

### Fakten & Zahlen über Wasser

2,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sicher verwalteten Trinkwasserdienstleistungen (WHO/UNICEF 2017).

4,5 Milliarden Menschen fehlt es an sicher verwalteten Sanitäreinrichtungen. (WHO/UNICEF 2017)

340.000 Kinder unter fünf Jahren sterben jedes Jahr an Durchfall-erkrankungen. (WHO/UNICEF 2015)

Wasserknappheit betrifft bereits vier von zehn Menschen. (WHO)

90 % aller Naturkatastrophen sind wasserbedingt. (UNISDR)

80 % des Abwassers fließt ohne Behandlung oder Wiederverwendung in das Ökosystem zurück (UNESCO, 2017).

Rund zwei Drittel der grenzüberschreitenden Flüsse der Welt verfügen nicht über einen kooperativen Managementrahmen. (SIWI, 2015)

Die Landwirtschaft macht 70 % der weltweiten Wasserentnahme aus. (FAO)

Rund 75 % aller industriellen Wasserentnahmen werden für die Energieerzeugung genutzt. (UNESCO, 2014)

### Filme über Wasserthematiken:

Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen von Cyril Dion und Mélanie Laurent

The Miracle Water Village von Rintu Thomas & Sushmit Ghosh

Bis zum letzten Tropfen - Europas geheimer Wasserkrieg von Yorgos Avgeropoulos

So much trash in the ocean! We can do better. Science Natur Page

Virtuelles Wasser – die versteckte Wasserverschwendung von Anja Henschel und Monika Eder